KUHRIER

Das Magazin der österreichischen Rinderzucht

RINDERZUCHT
AUSTRIA

AUSGABE
12/2026



12

25 Jahre ZuchtData: Erfolgsgeschichte der österreichischen Rinderzucht

GEA – ein neuer Partner im Datenaustausch mit dem RDV

Besuchen Sie uns auf der EuroTier in Hannover (DE)

IMPRESSUM

RINDERZUCHT AUSTRIA
Dresdner Straße 89/B1/18
1200 Wien
Tel.: +43 1 334 17 21 11
E-Mail: info@rinderzucht.at
www.rinderzucht.at

Vorstand: Thomas Schweigl, Johannes Tanzler,
Bruno Deutinger, Ulrich Kopf, Josef Miesenberger,
Julia Klammer, Johannes Steiner, Andreas Täubl
Geschäftsführer: Martin Stegfellner

Das Magazin dient als Informations- und Präsentationsmedium zu den Themen der Rinderzucht in Österreich. Mit diesem Magazin werden keinerlei kommerzielle Interessen verfolgt.

Redaktion & Layout: Eva-Maria Wöls

Auflage: 16.000 (digital)

Erscheinungstermin: 29. Oktober 2026

Foto Umschlag: Mathias Penn

RINDERZUCHT
AUSTRIA

KUHRIER

12/2026
THEMEN DIESER AUSGABE

DATENAUSTAUSCH
GEA – ein neuer Partner im Datenaustausch mit dem RDV 6

von Martin Gehringer



EUROTIER 2026
Besuchen Sie uns auf der EuroTier in Hannover (DE) 7

von Lukas Kalcher



NEUER WHATSAPP KANAL
RINDERZUCHT AUSTRIA jetzt auch auf WhatsApp 9

von Eva-Maria Wöls

AUSZEICHNUNG
Goldenes Ehrenzeichen der Republik für Martin Mayerhofer 10

von Christian Rehling



25 JAHRE ZUCHTDATA
Erfolgs-geschichte der österreichischen Rinderzucht 4

von Lukas Kalcher



1.000STE MELKROBOTER IN OÖ
Moderne Technik stärkt Familienbetriebe 8

von LfL OÖ

BESAMUNGSZAHL KLESSHEIM
Salzburgs Rinderzüchter setzen auf gesextes Sperma und hornlose Vererber 9

von AIZ



FLECKVIEH
Fleckvieh-Weltkongress 2026 in Tschechien 11

von Reinhard Pfleger

25 JAHRE ZUCHTDATA

Erfolgsgeschichte der österreichischen Rinderzucht

von Lukas Kalcher

Mit einer festlichen Jubiläumsveranstaltung wurde am 21. Okotber das 25-jährige Bestehen der ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH, der 100-%-Tochter der RINDERZUCHT AUSTRIA, gefeiert. Vertreterinnen und Vertreter der österreichischen Rinderzucht, langjährige Wegbegleiter, Partnerorganisationen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter blickten dabei auf ein Vierteljahrhundert erfolgreicher Entwicklung zurück. Aus einer visionären Idee entstand in den vergangenen 25 Jahren ein über die Grenzen hinweg anerkanntes Rechenzentrum für Datenmanagement, Zuchtwertschätzung, Forschung und Digitalisierung in der Rinderzucht.

Seit ihrer Gründung im Jahr 2001 hat die ZuchtData die Entwicklung der österreichischen Rinderzucht maßgeblich mitgestaltet. Aufbauend auf dem Rinderdatenverbund (RDV) wurden in den vergangenen 25 Jahren zahlreiche Innovationen umgesetzt. Die Methoden der Zuchtwertschätzung wurden kontinuierlich weiterentwickelt, genomische Verfahren erfolgreich eingeführt und digitale Anwendungen für das Herdenmanagement programmiert. Gleichzeitig wurden wegweisende Forschungsprojekte in den Bereichen Tiergesundheit, Nachhaltigkeit und Effizienz in der Nutztierhaltung erfolgreich umgesetzt. Über die Jahre hinweg haben sich zudem starke und nachhaltige Partnerschaften etabliert, insbesondere mit der RDV GmbH in den Bereichen Datenmanagement und Softwareentwicklung sowie mit dem gemeinsamen Zuchtwertschätzteam Deutschland-Österreich. Diese Zusammenarbeit bildet bis heute eine wesentliche Grundlage für den Erfolg und die internationale Anerkennung der österreichischen Rinderzucht.
Die Leistungen der ZuchtData reichen heute weit über die klassische Datenverarbeitung hinaus. Milliarden von Datensätzen werden verarbeitet, wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis überführt und neue Werkzeuge entwickelt, die den österreichischen Bäuerinnen und Bauern täglich zur Verfügung stehen. Damit bildet die Organisation ein unverzichtbares Fundament für züchterischen Fortschritt, betriebliche Entscheidungen und die internationale Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Rinderwirtschaft.

Thomas Schweigl: „25 Jahre Innovation in Bauernhand“

Für Thomas **Schweigl**, Obmann der RINDERZUCHT AUSTRIA, ist das Jubiläum weit mehr als ein Rückblick auf vergangene Erfolge: „25 Jahre ZuchtData stehen für Innovationskraft, Kompetenz und gelebte Zusammenarbeit. Was vor einem Vierteljahrhundert mit einer mutigen Entscheidung und großen Vision begann, ist heute ein unverzichtbarer Partner für die österreichische Rinderzucht und Landwirtschaft. Die ZuchtData hat wesentlich dazu beigetragen, dass Österreich international als Vorreiter bei Datenqualität, Zuchtwertschätzung und Digitalisierung anerkannt wird.“ Besonders hob **Schweigl** die Menschen hinter dieser Erfolgsgeschichte hervor: „Der Erfolg der ZuchtData ist vor allem das Verdienst ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie all jener Persönlichkeiten, die über viele Jahre Verantwortung übernommen und Entwicklungen vorangetrieben haben. Stellvertretend dafür gilt unser besonderer Dank Geschäftsführer Martin **Mayerhofer**, der die ZuchtData seit ihrer Gründung mit Weitblick, Engagement und Innovationsgeist geprägt hat.“ **Mayerhofer** wurde erst kürzlich mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet.

Wegbegleiter blicken zurück und nach vorne

Die Jubiläumsveranstaltung bot neben dem Rückblick auf bedeutende Meilensteine auch Raum für persönliche Erinnerungen, fachliche Einblicke und den intensiven Austausch zwischen langjährigen Partnern. Unter der Moderation von Julia **Klammer**, Obfrau der Österreichischen Jungzüchtervereinigung, wurden am Podium gemeinsam mit dem ehemaligen Obmann ÖK.-Rat Willi **Sauer** und dem damaligen Tierzuchtdirektor Thomas C. **Jutz** die Anfänge der ZuchtData sowie prägende Erlebnisse aus den vergangenen 25 Jahren in Erinnerung gerufen. Geschäftsführer Ing. Martin **Mayerhofer** zeichnete die technische Entwicklung der ZuchtData seit ihrer Gründung nach, während Dr. Christian **Fürst** die Meilensteine der Zuchtwertschätzung und Dr. Christa **Egger-Danner** die bedeutendsten Forschungsprojekte der vergangenen Jahre präsentierten. Den Blick nach vorne richteten Dr. Florian **Grandl**, Geschäftsführer der RDV GmbH, Dr. Reiner **Emmerling**, Leiter des gemeinsamen Zuchtwertschätzteams Deutschland-Österreich, Univ.-Prof. Dr. Birgit **Fürst-Waltl** von der BOKU Wien, Ing. Andreas **Täubl**, Vorsitzender des Aufsichtsrates der ZuchtData EDV GmbH, ÖK.-Rat Ing. Thomas **Schweigl**, Obmann der RINDERZUCHT AUSTRIA, sowie DI Martin **Stegfellner**, Geschäftsführer der ZuchtData. In der abschließenden Diskussion wurde deutlich, dass Digitalisierung, genomische Selektion, Künstliche Intelligenz und die Nutzung neuer Datenquellen die künftige Entwicklung der Rinderzucht entscheidend prägen werden.

Einigkeit herrschte darüber, dass die ZuchtData heute zu den wichtigsten Innovationstreibern der österreichischen Nutztierhaltung zählt und eine zentrale Säule für die erfolgreiche Weiterentwicklung der heimischen Rinderzucht bleibt.

Hier geht's zu weiteren Eindrücken von der 25 Jahre Jubiläumsfeier.



Das Team der ZuchtData feierte mit langjährigen Wegbegleitern und Geschäftspartnern das 25-jährige Jubiläum.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

DATENAUSTAUSCH

GEA – ein neuer Partner im Datenaustausch mit dem RDV

von Martin Gehringer

Die Technisierung in der Landwirtschaft und besonders im Milchviehsektor schreitet unaufhaltsam voran. Besonders wird in der Melk-, Fütterungs- und Sensortechnik investiert, bringt dies doch einen massiven Mehrwert für die Landwirt:innen und auch für das Tierwohl.

Doch all diese Systeme benötigen für die problemlose Funktion eines - nämlich Daten. Im speziellen, bei Melk- und Sensortechnik ist es wichtig, dass Abkalbungen oder Belegungen korrekt erfasst sind. Und hier ist es dann natürlich besonders lästig, wenn Daten mehrfach in verschiedenen Systemen gemeldet werden müssen. Neben dem unnötigen Zeitaufwand ist es doch auch eine zusätzliche Fehlerquelle, dass womöglich unterschiedliche Daten in den verschiedenen Systemen vorhanden sind.

Der RDV (RinderDatenVerbund) hat sich als eine verlässliche Datendrehscheibe etabliert. Er wird laufend mit Daten von AMA Tierkennzeichnung, LKV, Laboren, Zuchtverband oder Tierärzt:innen befüllt. Diese Daten können für verschiedene Systeme (Fütterungsstationen, Melksysteme,...) als ein Datenabo beim LKV angefordert werden. Per email werden die Daten übermittelt und können dann in das System manuell eingespielt werden. Die Königsdisziplin ist der automatisierte Datenaustausch und mit den Firmen Lely und Smaxtec gibt es diesen bereits. Ist er aktiviert, passiert der Austausch von Daten wie z.B. Besamungen, Trächtigkeitsuntersuchungen, Probemelkungen oder auch Tierdaten vollautomatisiert.

Seit Oktober ist der vollautomatisierte Datenaustausch auch mit GEA Melkrobotern möglich. Grundvoraussetzung ist, dass die Daiynet Version 47 am Roboter installiert ist. Der Datenaustausch muss dann GEA seitig im Dairynet durch eine/n Techniker:in aktiviert werden. RDV seitig muss eine DSGVO Zustimmung erteilt werden. Dies kann der/die Landwirt:in sofort selbst in seinem DSGVO Modul, im RDV Portal erledigen. Oder es wird eine schriftliche, unterschriebene Zustimmung an das LKV Büro gesendet. In einer ersten Phase werden nur die Milchleistungsdaten zwischen RDV und GEA Dairynet getauscht bzw. Tierstammdaten aus dem RDV abgerufen. In der zweiten Phase, die zu einem späteren Zeitpunkt startet, folgt dann noch der Austausch weiterer Daten wie Besamungen oder Trächtigkeitsuntersuchungsergebnisse.

Damit die Entwicklung eines automatisiertem Datenaustausch zwischen zwei fremden Systemen funktioniert, bedarf es viel Entwicklungsarbeit und auch die volle Bereitschaft beider Partner. Nur so können zwei verschiedene Systeme korrekt miteinander kommunizieren. Umso erfreulicher ist es, dass mit GEA ein weiterer Partner für diesen Datenaustausch gewonnen wurde. Und somit kann unseren Kund:innen ein noch besseres Service angeboten werden.



Symbolbild Datenaustausch RDV-GEA

© LKV NÖ - KI generiert

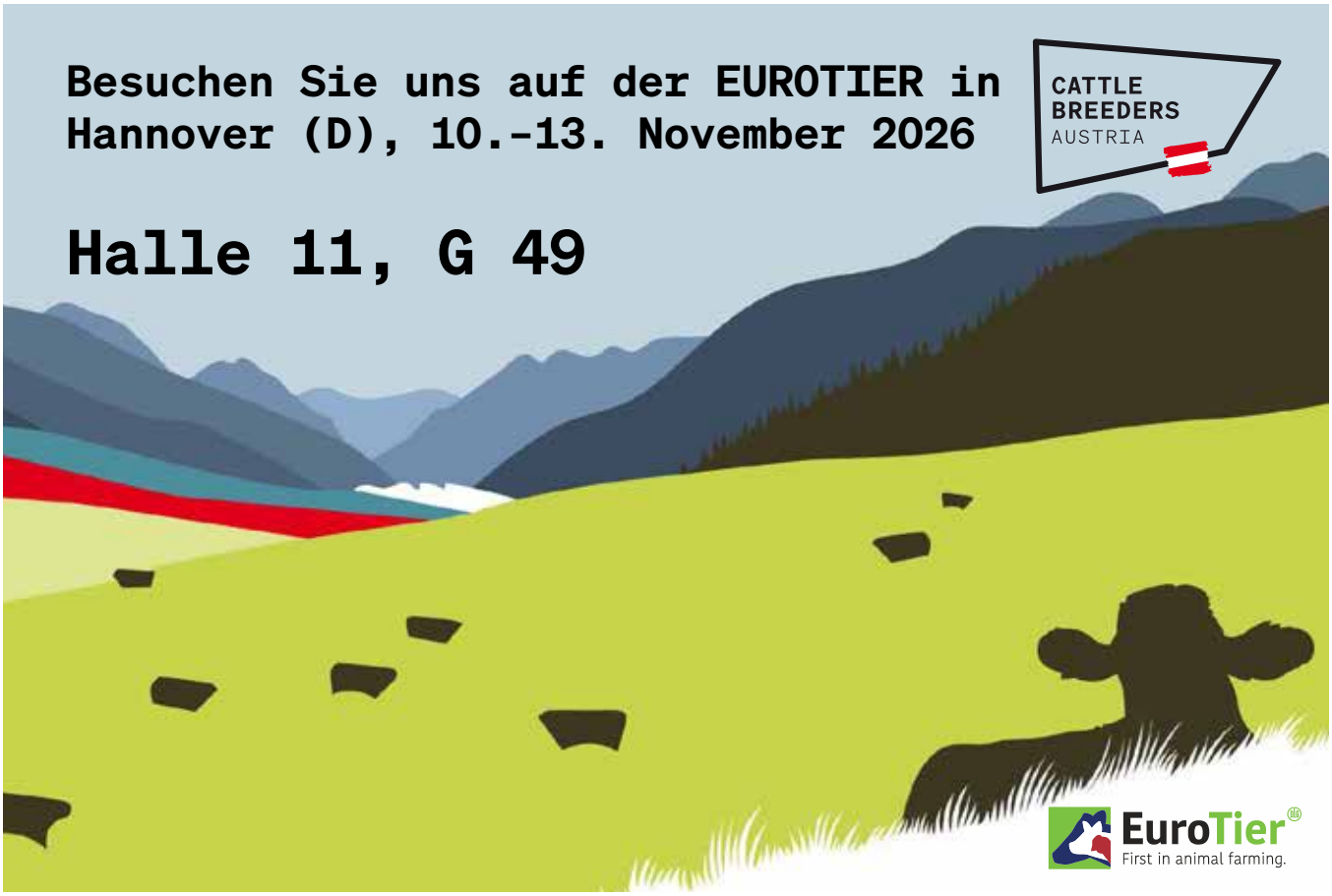
EUROTIER 2026

Besuchen Sie uns auf der EuroTier in Hannover (DE)

von Lukas Kalcher

Schauen Sie am Stand der RINDERZUCHT AUSTRIA auf der EuroTier vorbei.
10. - 13. November, Halle 11, Stand G 49

Die heimische Tierzucht wird auch heuer wieder mit einem Gemeinschaftsstand Toptiere auf der Messe präsentieren. So werden vier Fleckviehkühe aus MEGASTAR Pp* und GS HAPPY MAN, jeweils eine Brown Swiss-Kuh aus GS DACAPO, eine Holsteinkuh aus ALLIGATOR sowie eine Grauvieh- und eine Original Pinzgauerkalbin aus DIPLOMAT bzw. SIEGER präsentiert. Der Stand findet sich auch heuer wieder in der Halle 11 mit der Standnummer G49. Der Werbeauftritt bei der EUROTIER in Hannover ist für die heimische Tierzucht ein wichtiger Baustein der Marketingstrategie der RINDERZUCHT AUSTRIA. Am TopTierTreff der EuroTier wird dann wieder in regelmäßigen Abständen die österreichische Genetik von den jeweiligen Experten besprochen werden.



1.000ste MELKROBOTER IN OBERÖSTERREICH

Moderne Technik stärkt Familienbetriebe

von LfL OÖ

Am 13.10.2026 wurden bei der Familie **Aistleithner** in Weitersfelden die Stalltüren geöffnet: Mit der Inbetriebnahme eines neuen Melkroboters wurde der Betrieb zum 1.000. Melkroboterbetrieb in Oberösterreich, der an der Milchleistungsprüfung teilnimmt. Landesrätin Michaela **Langer-Weninger** nahm dies zum Anlass für einen Betriebsbesuch.

Der moderne Bio-Betrieb hält rund 30 Milchkühe, liefert seine Milch an „Zurück zum Ursprung“ und setzt mit der Investition ein klares Zeichen für eine zukunftsorientierte und familienfreundliche Landwirtschaft. Die Entscheidung für den Umstieg vom klassischen Melkstand auf ein automatisches Melksystem wurde bewusst getroffen, um den Arbeitsalltag flexibler zu gestalten und den Familienbetrieb langfristig noch familienfreundlicher zu führen. Moderne Technik soll dabei helfen, körperlich belastende Routinearbeiten zu reduzieren und gleichzeitig mehr Freiräume im täglichen Betriebsablauf zu schaffen.

Ein wichtiger Bestandteil des Pressetermins war die Demonstration der Milchleistungsprüfung. Kontrollassistentin Katharina **Hackl** zeigte den Gästen die Milchprobennahme mit dem Kombisampler, einem speziellen Probenahmegerät, das bei Melkrobotern eingesetzt wird. Die gewonnenen Daten leisten einen wertvollen Beitrag für Tiergesundheit, Herdenmanagement und Qualitätskontrolle und sind eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung der heimischen Milchwirtschaft.

„Oberösterreichs Milchbäuerinnen und Milchbauern brauchen nicht nur moderne Technik im Stall, sondern auch verlässliche Partner bei Qualitätssicherung, Tiergesundheit und Zucht. Deshalb



Der 1.000ste Melkroboter in Oberösterreich wurde am Betrieb Aistleithner installiert.

© Cityfoto - Dr. Roland Pelzl e.U.

unterstützen wir die Arbeit des Landeskontrollverbandes und investieren in die Weiterentwicklung der Leistungsprüfung. Denn Digitalisierung ist kein Selbstzweck. Sie muss den Betrieben einen konkreten Nutzen bringen und dazu beitragen, unsere hohen Standards in der Lebensmittelproduktion langfristig abzusichern“, betont Agrar-Landesrätin Michaela **Langer-Weninger**.

Der LfL OÖ bedankt sich herzlich bei Michaela **Langer-Weninger** für die Unterstützung und Förderung moderner Technologien im Bereich Milchleistungsprüfung.

Beratungsangebot der Landwirtschaftskammer OÖ nutzen

Die LK OÖ hat ein speziell zugeschnittesnes Beratungsangebot für Betriebe, die vor der Entscheidung stehen, einen Melkroboter anzuschaffen. Vor einer geplanten Umstellung tauchen viele Fragen auf. Welche baulichen Maßnahmen sind nötig? Wie funktioniert die Umstellung auf ein automatisches Melksystem? Mit welchen Vor- und Nachteilen kann man rechnen? Die LK OÖ bietet hier eine objektive Entwscheidungshilfe und eine gute Vorbereitung für den Umstieg.

NEUER WHATSAPP KANAL

RINDERZUCHT AUSTRIA jetzt auch auf WhatsApp

von Eva-Maria Wöls

Um unsere Mitglieder noch schneller und direkter mit aktuellen Informationen zu versorgen, ist die RINDERZUCHT AUSTRIA ab sofort mit einem eigenen Kanal auf WhatsApp vertreten.



Über den Kanal erhalten Sie regelmäßig aktuelle Informationen aus erster Hand, Hinweise auf Bildungsveranstaltungen, wichtige Termine sowie weitere Neuigkeiten rund um die Rinderzucht in Österreich. So bleiben Sie jederzeit auf dem Laufenden und verpassen keine relevanten Mitteilungen mehr.

Die Anmeldung ist ganz einfach:

1. QR-Code scannen oder *hier klicken*
2. Kanal abonnieren

Folgen Sie jetzt dem WhatsApp-Kanal der RINDERZUCHT AUSTRIA und bleiben Sie immer bestens informiert.

BESAMUNGSZAHLEN KLESSHEIM

Salzburgs Rinderzüchter setzen auf gesextes Sperma und hornlose Vererber

von AIZ

Die Besamung Kleßheim verzeichnet stabile Absätze. Klare Trends zu neuen Technologien sind erkennbar.

Mit knapp 82.500 erfassten Belegungen konnte die Besamung Kleßheim das Vorjahrespensum leicht übertreffen. Sowohl bei Milch- als auch bei Fleischrassen waren im Vorjahr einmal mehr sogenannte

„Hornlosvererber“ sehr gefragt. Diese Tiere wurden darauf gezüchtet, dass sie keine Hörner auszubilden. Bei Fleckvieh entfiel bereits mehr als die Hälfte der Besamungen auf hornlose Stiere. Besonders deutlich stieg die Nachfrage nach weiblich gesextem Sperma: Mit 6.566 Belegungen waren es 766 mehr als im Vorjahr. Die höchsten Anteile verzeichneten dabei die Rassen Jersey mit 60,3 %, Montbeliarde mit 40,5 % und Holstein mit 28,3 %.

Mehr als 700 Besamungen wurden im Vorjahr mit „SpermVital-Stieren“ gemacht. Diese neue Technologie bettet Spermien vor dem Gefrieren in ein Alginat-Gel ein, sodass sie nach der Besamung kontrolliert und langsam über einen Zeitraum von bis zu 48 Stunden in der Gebärmutter freigesetzt werden.

Breites Stierangebot für die Salzburger Betriebe

Ein Rahmenvertrag zwischen der Salzburger Tierärztekammer und der Landwirtschaftskammer Salzburg sichert seit 25 Jahren die flächendeckende Versorgung mit aktueller Genetik und tierärztlicher Betreuung.

Auch für das kommende Besamungsjahr steht den Züchterinnen und Züchtern eine vielfältige Auswahl an Stieren zur Verfügung. Der neue Besamungskatalog umfasst zwölf verschiedene Rassen und 71 interessante Stiere. Ergänzt wird das Angebot durch Teststiere und genomisch getestete Jungstiere. Der Katalog ist bei der Besamung Kleßheim erhältlich sowie auf der Homepage unter www.besamung-klessheim.at zu finden.

AUSZEICHNUNG

Goldenes Ehrenzeichen der Republik für Martin Mayerhofer

von Christian Rehling

Eine besondere Auszeichnung für die österreichische Rinderzucht und die Digitalisierung der Landwirtschaft: Martin **Mayerhofer,** Geschäftsführer der ZuchtData, wurde Anfang Oktober mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet.

Mit dieser hohen staatlichen Ehrung werden seine langjährigen Verdienste und sein außergewöhnliches Engagement für die Weiterentwicklung der österreichischen Land- und Rinderwirtschaft gewürdigt. Unter seiner Führung hat sich die ZuchtData zu einem zentralen Partner für Zucht, Leistungserfassung, Digitalisierung und Datenmanagement in der österreichischen Nutztierhaltung entwickelt.



Das Goldene Ehrenzeichen der Republik wurde in Vertretung von BM Norbert Totschnig von Generalsekretär Johannes Abentung im Marmorsaal am Stubenring in Wien verliehen.

© BMLUK-Haller

Durch seinen Einsatz für Innovation, Zusammenarbeit und praxisnahe Lösungen hat Martin **Mayerhofer** die Digitalisierung der Branche maßgeblich mitgestaltet und wichtige Impulse für die österreichische Rinderzucht gesetzt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ZuchtData sowie der Rinderzucht Austria gratulieren Martin **Mayerhofer** herzlich zu dieser besonderen Auszeichnung. Sein Engagement, seine Weitsicht und sein unermüdlicher Einsatz haben wesentlich dazu beigetragen, die Zusammenarbeit innerhalb der österreichischen Rinderzucht zu stärken und die Digitalisierung der Branche erfolgreich voranzutreiben. Für diese Leistungen gebühren ihm Dank, Anerkennung und die besten Glückwünsche zu dieser hohen Auszeichnung.

FLECKVIEH

Fleckvieh-Weltkongress 2026 in Tschechien

von Reinhard Pfleger

Unter dem Motto „From Mendel to Genom“ war Tschechien erstmals Gastgeber des Fleckvieh-Weltkongresses. Rund 100 Teilnehmer aus 21 Nationen folgten der Einladung des tschechischen Fleckviehzuchtverbandes. Betriebsbesichtigungen, Fachvorträge und eine nationale Fleckviehschau boten aufschlussreiche Einblicke in die tschechische Landwirtschaft und Fleckviehzucht.



Die österreichische Delegation in Tschechien (nicht am Bild: Richard Pichler)
© Fleckvieh Austria

Starker Auftritt auf der Nationalschau

Den Auftakt des Fachprogramms bildete die Stierparade der Besamungsstation IMPULS mit 16 exterieurstarken Fleckviehstieren.
Ein züchterischer Höhepunkt war die nationale Fleckviehschau in Radešínská Svratka mit rund 120 Schaukühen aus 40 Betrieben. Als Preisrichter fungierten Daniele **Vicario** aus Italien und Johan **Kluyts** aus Südafrika.

Fleckviehzucht in der Praxis

Vier Betriebsbesichtigungen zeigten die Leistungsfähigkeit der tschechischen Fleckviehzucht. Die besuchten Betriebe demonstrierten eindrucksvoll die Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit von Fleckvieh als Doppelnutzungsrasse auch in sehr großen Betriebsstrukturen.

Von Mendel zur Genomik

Die Mendel-Universität in Brünn bildete den Rahmen für die Fachvorträge im Rahmen der Generalversammlung der Weltvereinigung. Dr. Josef **Kučera** beleuchtete die tschechische Landwirtschaft, Pavel **Král** die Entwicklung der Fleckviehzucht. Dr. Hermann **Schwarzenbacher** aus Österreich referierte über die Möglichkeiten der Genomik im Umgang mit Erbfehlern, genetischen Besonderheiten und Hornlosigkeit. Gerben **de Jong** aus den Niederlanden brachte neue Erkenntnisse über die Nutzung von Melkroboterdaten für die Zucht. Daniel **Espinosa** aus Kolumbien, Bruce **Holmquist** aus Kanada und Dr. Wade **Shafer** aus den USA beleuchteten den Einsatz von Fleckvieh in Mutterkuhhaltung und Kreuzung.

Wechsel an der Spitze der Weltvereinigung

Im Mittelpunkt der Generalversammlung stand die Neuwahl des Präsidiums. Nach vier Jahren als Weltpräsident verzichtete Ing. Sebastian **Auernig** auf eine neuerliche Kandidatur. In seiner Amtszeit vertrat er die Interessen der internationalen Fleckviehzucht mit großem Engagement und prägte die Zusammenarbeit der Mitgliedsländer wesentlich mit.

Zum neuen Präsidenten wurde Peter **Wenn** aus Australien gewählt. Daniel **Espinosa** aus Kolumbien bleibt Vizepräsident. Den bisher von Ing. Sebastian **Auernig** eingenommenen österreichischen Sitz im Präsidium übernimmt Ing. Reinhard **Pfleger** als neuer Vizepräsident. Damit bleibt Österreich in der Führung der Weltvereinigung vertreten und kann die internationale Weiterentwicklung der Rasse aktiv mitgestalten. Der nächste Weltkongress soll im September 2028 in Rumänien stattfinden.

FLECKVIEH EXTERIEUR IM FOKUS

Weiterbildungsseminar für Fleckvieh-Exterieur-beurteiler 2026

von Reinhard Pfleger

Ende September fand das traditionelle deutsch-österreichische Weiterbildungsseminar für Fleckvieh-Exterieurbeurteiler in Bad Birnbach in Niederbayern statt. Der Einladung der LfL folgten 40 aktive Beurteiler aus Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und allen Zuchtgebieten Österreichs.

Praxis im Mittelpunkt

Am Zuchtbetrieb Eder in Triftern stand die praktische Bewertung am Tier im Mittelpunkt. Acht Jungkühe waren von jedem Bewerter nach FleckScore zu beurteilen. Die mit www.fleckscore.com erfassten Daten wurden über FleckSchool automatisiert mit der Referenzbewertung der Chefbewerter verglichen. In einem zweiten Durchgang waren dieselben Kühe in geänderter Reihenfolge zu bewerten, um die Wiederholbarkeit der Notenvergabe zu überprüfen. Anschließend wurden Abweichungen von der Referenz direkt am Tier gemeinsam mit den Chefbewertern analysiert und besprochen.



Nachbesprechung der Ergebnisse am Tier durch die Chefbewerter
© Fleckvieh Austria

FleckScore wird weiterentwickelt

Ing. Reinhard Pfleger berichtete als Leiter der EVF-Arbeitsgruppe Exterieur über die Weiterentwicklung von FleckScore. Nach Rückmeldungen der europäischen Mitgliedsländer wurde vereinbart, mögliche neue Merkmale in einer Testphase zu überprüfen. In Bayern wurden seither über 50.000 Kühe mit neuen Testmerkmalen und -mängeln erfasst. Ein Teil davon soll in der dritten Laktation erneut bewertet werden, um Zusammenhänge mit Nutzungsdauer und Funktionalität abzuleiten.

Weiterbildung auf hohem Niveau
Abschließend lobten die Vertreter von ASR, LfL, LGL und Fleckvieh Austria die hohe Qualität des Seminars in Theorie und Praxis. Die Erkenntnisse sollen zur Verbesserung und Vereinheitlichung der Exterieurbewertung über Gebietsgrenzen hinweg beitragen. Besonderer Dank gilt Hubert Anzenberger, LfL, und seinem Team für die Durchführung sowie ASR und Fleckvieh Austria für die finanzielle Unterstützung der Veranstaltung.

GENERALVERSAMMLUNG DER NÖ GENETIK

Nachhaltig Züchten – mehr Kalbinnen von den richtigen Kühen

von Eva-Maria Wöls

Bei der Generalversammlung des NÖ Genetik Rinderzuchtverbandes am 24. Oktober in Bergland zog Obmann Johannes **Steiner** eine positive Bilanz des vergangenen Jahres. Trotz eines weiterhin leicht rückläufigen Mitgliederstandes konnte die Zahl der Herdebuchkühe auf knapp 87.000 Tiere gesteigert werden. Besonders erfreulich entwickelten sich die Milchleistungen aller Rassen, während 531 Dauerleistungskühe bereits die Marke von 100.000 kg Lebensleistung überschritten haben.

Ein zentrales Thema war die Bedeutung der Exportvermarktung. Rund 94 Prozent der vermarkteten Zuchtkalbinnen wurden exportiert, wobei Algerien weiterhin ein wichtiger Absatzmarkt ist. Gleichzeitig stellte die aktuelle Marktsituation die Zuchtorganisationen vor Herausforderungen, da die Nachfrage nach Zuchtrindern im Herbst 2026 verhaltener ausfiel.

Geschäftsführer Karl **Zottl** betonte die Bedeutung einer nachhaltigen Zuchtstrategie angesichts von Klimawandel, neuen Tierkrankheiten und veränderten Produktionsbedingungen. Moderne Methoden wie Herdentypisierung, gezielte Selektion sowie der Einsatz von gesextem Sperma und Embryotransfer sollen dazu beitragen, mehr Nachkommen von den genetisch besten Kühen zu erzielen und damit die Wirtschaftlichkeit der Betriebe langfristig abzusichern.



Obmann Johannes Steiner berichtet über ein erfolgreiches Jahr bei der Generalversammlung

© NÖ Genetik

Neben den Berichten standen auch die Leistungen der niederösterreichischen Züchterinnen und Züchter im Mittelpunkt. Erfolgreiche Aussteller der Bundesfleckviehschau 2026 wurden mit Medaillen der RINDERZUCHT AUSTRIA ausgezeichnet.

Gastreferent Dr. Adi **Steinrigl** von der AGES informierte zudem über aktuelle Herausforderungen durch vektorübertragene Rinderkrankheiten wie Blauzunge, Lumpy Skin Disease und Shamonda.

Der Tenor der Veranstaltung war eindeutig: Nachhaltige Zucht, genetischer Fortschritt und eine starke genossenschaftliche Organisation bleiben wesentliche Erfolgsfaktoren für die österreichische Rinderzucht.

Den gesamten Bericht gibt es hier.

AUSZEICHNUNG

Ehrenzeichen der Republik für BOKU-Professor Johann Sölkner

von BOKU University

Professor Johann **Sölkner** erhielt das Ehrenzeichen der Republik Österreich für sein langjähriges Wirken in Wissenschaft und Tierzucht. Die hohe Auszeichnung wurde von Bundespräsident Alexander **Van der Bellen** verliehen und von Bundesminister Norbert **Totschnig** überreicht.
Univ.Prof. Dr. **Sölkner** zählt zu den international renommiertesten Experten im Bereich der Tierzucht und Tiergenetik. Seit Jahrzehnten prägt er Forschung, Lehre und wissenschaftliche Beratung an der BOKU University maßgeblich mit.



Das Ehrenzeichen der Republik wurde von Bundesminister Norbert Totschnig überreicht.

© Sölkner

AFEMA TAGUNG

Rückblick auf die 18. AFEMA Hofberatertagung in Mattsee

von Marco Horn

Rund um die Themen Milchqualität, Tiergesundheit, Energiemanagement und die wirtschaftliche Zukunft der Milcherzeugung trafen sich am 24. und 25. September über 60 Fachberater:innen, Tierärzt:innen, Vertreter:innen von Landwirtschaftskammern, Molkereien, Kontrollverbänden sowie weitere Expert:innen aus dem deutschsprachigen Raum zur 18. AFEMA-Hofberatertagung im in Mattsee.

Die traditionelle Fachtagung der AFEMA bot erneut eine zentrale Plattform für Wissenstransfer, Erfahrungsaustausch und Vernetzung in der landwirtschaftlichen Beratung.

Im Mittelpunkt des ersten Veranstaltungstages standen aktuelle Fragestellungen rund um die Energieversorgung von Milchviehbetrieben und die Eutergesundheit. Der zweite Tag widmete sich insbesondere technischen Innovationen und der praktischen Beratung am Betrieb.

Weitere Informationen zur AFEMA und die Unterlagen zur Tagung sind hier zu finden.

10 JAHRE EU-GÜTESIEGEL

Heumilch punktet mit traditioneller Fütterung und Qualität

von AIZ

Seit 2016 trägt Heumilch das EU-Gütesiegel „garantiert traditionelle Spezialität“. Es schützt die traditionelle Heuwirtschaft auf europäischer Ebene und bietet Konsumentinnen und Konsumenten Orientierung beim Einkauf.

„Das EU-Gütesiegel g.t.S. auf der Verpackung schafft Transparenz und Vertrauen. Gleichzeitig unterstützt das Siegel die Vermarktung, weil es klar erkennbar macht, dass unsere Heumilchprodukte etwas Besonderes sind“, betont Christiane **Mösl**, Geschäftsführerin der ARGE Heumilch.

Kennzeichnend für die Heuwirtschaft ist die artgerechte Fütterung. Im Sommer bekommen die Tiere frische Gräser und Kräuter, im Winter Heu. Vergorene Futtermittel wie Silage sind streng verboten. Die entsprechenden Anforderungen sind in einer Produktspezifikation, dem sogenannten Heumilch-regulativ, festgelegt und bilden die Grundlage für das Zertifizierungsprogramm Heumilch g.t.S. in Europa. Kontrolliert werden sowohl die landwirtschaftlichen Betriebe als auch die Verarbeiter. Damit schafft das Zertifizierungssystem auch für Verarbeiter und Lebensmittelhandel Verlässlichkeit entlang der Wertschöpfungskette.

Mehrwert für Betriebe und kleinstrukturierte Landwirtschaft

„Für unsere Heumilchbäuerinnen und -Bauern schafft die europäische Anerkennung eine langfristige Perspektive. Dies zeigt sich auch wirtschaftlich: Durch den Heumilchzuschlag konnte im vergangenen Jahr ein Mehrwert von 23 Millionen Euro erwirtschaftet werden“, erklärt Karl **Neuhofer**, Obmann der ARGE Heumilch Österreich.

KÄRNTNER BLONDVIEH

Generhaltung mit Zukunft

von Georg Moser

Im September fand der diesjährige Kärntner Blondvieh-Züchtertag mit knapp 30 Teilnehmern statt. Vorsitzender Josef **Piroutz** und Zuchtleiter Ing. Georg **Moser** informierten über die aktuelle Entwicklung der Rasse sowie über Zuchtarbeit, Vermarktung und Generhaltung.

Das Kärntner Blondvieh hat sich in den vergangenen Jahrzehnten erfreulich entwickelt. Österreichweit werden aktuell 125 Zuchtbetriebe geführt, davon 114 in Kärnten. Mit 1.216 Herdebuchkühen ist das Kärntner Blondvieh die größte Rasse unter Fleischleistungskontrolle bei caRINDthia.

Eine besondere Bedeutung kommt der Erhaltung einer breiten genetischen Basis zu. Rund 90 % der Belegungen erfolgen im Natursprung, aktuell stehen 91 Natursprungstiere und zehn Besamungsstiere zur Verfügung.

Ein weiterer Schwerpunkt war das ÖPUL-Programm „Erhaltung gefährdeter Nutztierrassen“. Neben der finanziellen Unterstützung der Betriebe sind damit wichtige züchterische Vorgaben verbunden.

Im Anschluss führte der Weg zum Kärntner Blondvieh-Zuchtbetrieb der Familie **Schober-Gutschi**, vlg. Kerschbaumer, in St. Andrä im Lavanttal. Der Betrieb hält 28 Muttertiere und überzeugte mit sehr guten Ergebnissen aus der Fleischleistungskontrolle.

Der Züchtertag zeigte, wie wichtig engagierte Zuchtbetriebe, eine breite genetische Basis und konsequente Zuchtarbeit für die Zukunft des Kärntner Blondviehs sind.



Im Anschluss an den theoretischen Teil wurde der Kärntner Blondvieh-Zuchtbetrieb der Familie Schober-Gutschi, vlg. Kerschbaumer, in St. Andrä im Lavanttal besichtigt.

© caRINDthia/Moser

MITGLIEDERVERSAMMLUNG FIH FLEISCHRINDERZÜCHTER

Fleischrinder, Klicks & jede Menge Austausch!

von Johanna Schachinger

Bei der Mitgliederversammlung der FIH-Fleischrinderzüchter wurden besondere Lebensleistungskühe ausgezeichnet – Kühe mit beeindruckender Langlebigkeit und Leistung. Gleich fünf Betriebe konnten diese Ehrung entgegennehmen.

Farmfluencerin Sandra **Klappacher** alias @gestiefelte_zuckerruebe zeigte in ihrem Vortrag „Früher Kühe und Katalog – heute Kühe und Klicks!“, wie man den eigenen Betrieb professionell auf Social Media präsentiert. Beim zweiten Vortrag hieß es dann: „Klappergestell oder stattlicher Stier?“ – die Tipps zur professionellen Rinderfotografie am eigenen Betrieb mit einfachen Mitteln.

Zum Abschluss öffnete die Familie **Mayrhofer**, Gallowayzüchter der ersten Stunde, ihre Hoftore und lud zur Betriebsbesichtigung ein. Das „Oberschusser - Gut“ liegt am Eingang zum malerischen Almtal in



Auszeichnung der Lebensleistungskühe der FIH-Fleischrinderzüchter. Kühe mit einer ZKZ unter 400 Tage, Erstkalbealter unter 36 Monate und einem Alter von mind. 16 Lebensjahren erhielten diese Auszeichnung.

© Johanna Schachinger

Oberösterreich. Die Galloway Rinder befinden sich von April bis November auf den Weiden, lediglich im Winter werden die Rinder in mehreren Freilaufställen untergebracht, um Flurschäden auf den Weiden zu vermeiden. Tiere, welche nicht in die Zucht gehen werden ab Hof direktvermarktet. Die Schlachtung der Tiere und die Verarbeitung des Fleisches geschieht im Ort.

Den gesamten Bericht gibt es hier!

FLEISCHRINDER

Österreichweiter Aubrac-Züchterstammtisch

von Anna Koiner

Am 17. Oktober 2026 trafen sich Aubrac-Züchter aus ganz Österreich am Betrieb der Familie **Handler** in Thomasberg. Im Mittelpunkt standen der Erfahrungsaustausch, aktuelle Themen der Aubrac-Zucht und die Vorbereitungen zur Bundesfleischrinderschau 2027.



Der Züchterstamtisch fand am Betrieb Handler in Thomasberg statt.
© Bernhard Küberl

Besonderes Interesse galt der Hornloszucht, auf die Familie **Handler** seit vielen Jahren setzt. Diskutiert wurde, wie diese Eigenschaft langfristig in den Zuchtbeständen verankert werden kann, und gleichzeitig die bewährten Merkmale der Rasse zu erhalten.

Ergänzt wurde das Programm durch Fachvorträge von Ernst **Vollnhofer**, Ivan **Grgic** und Bernhard **Küberl** sowie einen Rundgang durch den Betrieb. Im Anschluss fand die jährliche Sitzung des Aubrac-Rasseausschusses statt.

Ein herzliches Dankeschön an Familie **Handler** für die Organisation und die Gastfreundschaft.

Der große Zuspruch zeigt einmal mehr die starke Zusammenarbeit innerhalb der österreichischen Aubrac-Züchterschaft.

Wenn auch Sie die Aubrac-Rasse näher kennenlernen möchten, besuchen Sie die Bundesfleischrinderschau am 13. und 14. März 2027 im Rinderzuchtzentrum Traboch. Die österreichischen Aubrac-Züchter werden dort ebenfalls eine Gruppe präsentieren und ihre Tiere einem breiten Publikum vorstellen.

QUALITÄTSLABOR NIEDERÖSTERREICH

Ehrungen Dienstjubiläen

von Qualitätslabor NÖ

Gleich vier langjährige Mitarbeitende wurden im Oktober im Qualitätslabor Niederösterreich in Gmünd geehrt. Geschäftsführer Mag. Christian **Ditz** überreichte an die technische Leiterin DI Karin **Reuberger** und den Inspektionsstellenleiter Michael **Brunner** neben den Ehrenurkunden auch passend zur Tätigkeit im Labor die große Petrischale in Silber für 20 Jahre. Alexandra **Höfler** und Abteilungsleitern Daniela **Schrenk** aus dem Bereich Mikrobiologie erhielten die große Petrischale in Bronze für 10 Jahre engagierte und treue Arbeit im Betrieb.

ARCHE AUSTRIA

Sprinzen zur Rasse des Jahres 2027 gekürt

von Christian Moser



Eine besondere Auszeichnung erhielten die Pustertaler Sprinzen bei der Arche Austria Versammlung in Scheffau am Tennengebirge, wo sie zur Rasse des Jahres 2027 gekürt wurden. Begonnen hat die Sprinzenzucht in Österreich vor rund 30 Jahren eher zufällig, als Josef Wechselberger aus Gerlosberg im Rahmen der Alpung zwei Tuxer mit Sprinzen tauschte. Mittlerweile gibt es in Österreich über 400 Züchter mit rund 2.000 Kühen.

Geschichtlich hat die Rasse eine große Vergangenheit. Zur Zeit der k.u.k. Monarchie wurden die Pustertaler als beste Rinderrasse bezeichnet. Historisch wurde damals auch von der „Wiener Kuh“ gesprochen.

Aufgrund dieser Auszeichnung laufen schon Vorbereitungen für 2027. Neben einer Hoftafel für die Züchter wird auch ein Buch geschaffen. Zudem gibt es bei der Bundesfleischrinderschau am 13. und 14. März in Traboch und Bundesschau am 17. und 18 April in Rotholz die Möglichkeit, die Rasse einem breiten Publikum zu präsentieren.

TUX-ZILLERTALER

Tux-Zillertaler Rind ist Unesco-Kulturerbe

von Christian Moser

Immaterielles Kulturerbe in Österreich

Wissen und kulturelle Praktiken rund um das Tux-Zillertaler Rind | aufgenommen in das Nationale Verzeichnis 2026

Mit gestrigem Datum wurde unser Element „Wissen und kulturelle Praktiken rund um das Tux-Zillertaler Rind“ von der Österreichischen Unesco-Kommission in die Liste des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Nach dem zwei Jahre dauernden Antragsverfahren konnte nun endgültig diese hohe Auszeichnung erreicht werden. Neben der weltbekannten Lipizzaner Pferderasse mit der spanischen Hofreitschule ist das Tiroler Urrind der Tux-Zillertaler mit ihrer kulturellen Bedeutung und der 6.000-jährigen Geschichte erst das zweite Element aus der Branche. Neben dem Erhalt der Rasse ist der Züchtergemeinschaft die Weitergabe des einzigartigen Wissens und der kulturellen Praktiken rund um das Tux-Zillertalern Rind wie den Moarinnen, Glückskühen und Federsymbol wichtig. Diese in der Vergangenheit zu Zeiten des Kuhkampfes entstandenen Praktiken haben für die Gemeinschaft und Menschen – besonders im Zillertal- heute noch einen hohen symbolischen und Identität stiftenden Wert.

VERANSTALTUNGSTIPP

Raus aus dem Hörsaal, rein in die Praxis: Abendgespräche an der Vetmeduni

von NTÖ

Wie greifen Zucht, Landwirtschaft und Tiermedizin ineinander?
Am **Donnerstag, 5. November 2026**, von 18 bis 20 Uhr laden Nachhaltige Tierhaltung Österreich (NTÖ) und die Vetmeduni zum Austausch über Rind, Schaf, Ziege und Pferd ein.

Vertreter von RINDERZUCHT AUSTRIA, ARGE Rind, ÖBSZ und Pferd Austria geben gemeinsam mit Fachleuten aus Landwirtschaft und Tiermedizin Einblicke in ihre Arbeit. Im Mittelpunkt stehen Tiergesundheit, Zucht und Vermarktung sowie Möglichkeiten für die spätere berufliche Zusammenarbeit. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der Vetmeduni und der BOKU sowie Interessierte. Eine Podiumsdiskussion und der anschließende gemütliche Ausklang bieten Gelegenheit für Fragen und persönliche Gespräche.

Ort: Vetmeduni, Hörsaal A, Veterinärplatz 1, 1210 Wien
Teilnahme: kostenlos und ohne Anmeldung

Hier geht's zum Programm!



Termine

05. 11. 2026	**Abendgespräch: Wie greifen Zucht, Landwirtschaft und Tiermedizin ineinander?,** Vetmeduni, Wien
10.–13. 11. 2026	**EUROTIER,** Hannover, Deutschland

21.–22. 11. 2026	**Steiermarkschau & Tag der Jungzüchter,** Rinderzuchtzentrum Traboch, Stmk.
24. 11. 2026	**Webinar: Basics für Quereinsteiger:innen am Milchviehbetrieb,** online via Zoom, *zur Anmeldung*
02. 12. 2026	**Webinar: Erfolgreich mit dem Melkroboter,** online via Zoom, *zur Anmeldung*
19. 01. 2027	**Webinar: Fleischleitungsprüfung im Überblick,** online via Zoom
05.–07. 02. 2027	**Bundesjungzüchterchampionat,** Freistadt, OÖ
16. 02. 2027	**Webinar: Eutergesundheit im Fokus,** online via Zoom
23. 02. 2027	**Webinar: Gesunder Stoffwechsel durch die richtige Fütterung,** online via Zoom
06.–07. 03. 2027	**Dairy Grand Prix Austria,** Berglandhalle Wieselburg, NÖ
13.–14. 03. 2027	**12. Bundesfleischrinderschau,** Rinderzuchtzentrum Traboch, Stmk.
03. 04. 2027	**11. Pinzgauer-Jungkuhchampionat**, Maishofen, Sbg.
17.–18. 04. 2027	**Landesschau Fleckvieh mit Fleischrinder und Bundesschau Pustertaler Sprinzen/Tux-Zillertaler,** Tirol
24. 04. 2027	**Tiroler Landesschau – 120 Jahre orgnaisierte Pinzgauer-Rinderzucht**, Tirol




agraria.at
Land.
Wirtschaft.
Erleben.
agraria
25. – 28. Nov. 26
Messe Wels
Programm Ausstellungs-
schwerpunkt Rinder
Halle 24
Mi, 25.11.26: Eröffnung
Eröffnung Agraria
Zuchtrinderpräsentation im Ring
Nachzuchtpräsentation OÖ. Besamungsstation
Do, 26.11.26: Tierbeurteilungswettbewerb der landwirtschaftlichen Schulen
Tierbeurteilungswettbewerb der OÖ. LW-Schulen
Nachzuchtpräsentation OÖ. Besamungsstation
Fr, 27.11.26: Tag der Rinderzucht (45 Kühe)
OÖ-Jungkuhchampionat der Rassen
FL (25 Kühe), BS (10 Kühe), HF (10 Kühe)
Preisrichten aller drei Rassen im Ring
Siegerehrung
Sa, 28.11.26: Tag der Bambini und Jungzüchter – OÖ Jungzüchterclubmeisterschaft
Vorführ- und Typbewerb
Siegerehrung


Besuchen Sie uns auf der EUROTIER in Hannover (D) - Visit us at the EUROTIER in Hannover, Germany
10.-13. November 2026
Halle 11, G 49
CATTLE BREEDERS AUSTRIA
EuroTier
First in animal farming.



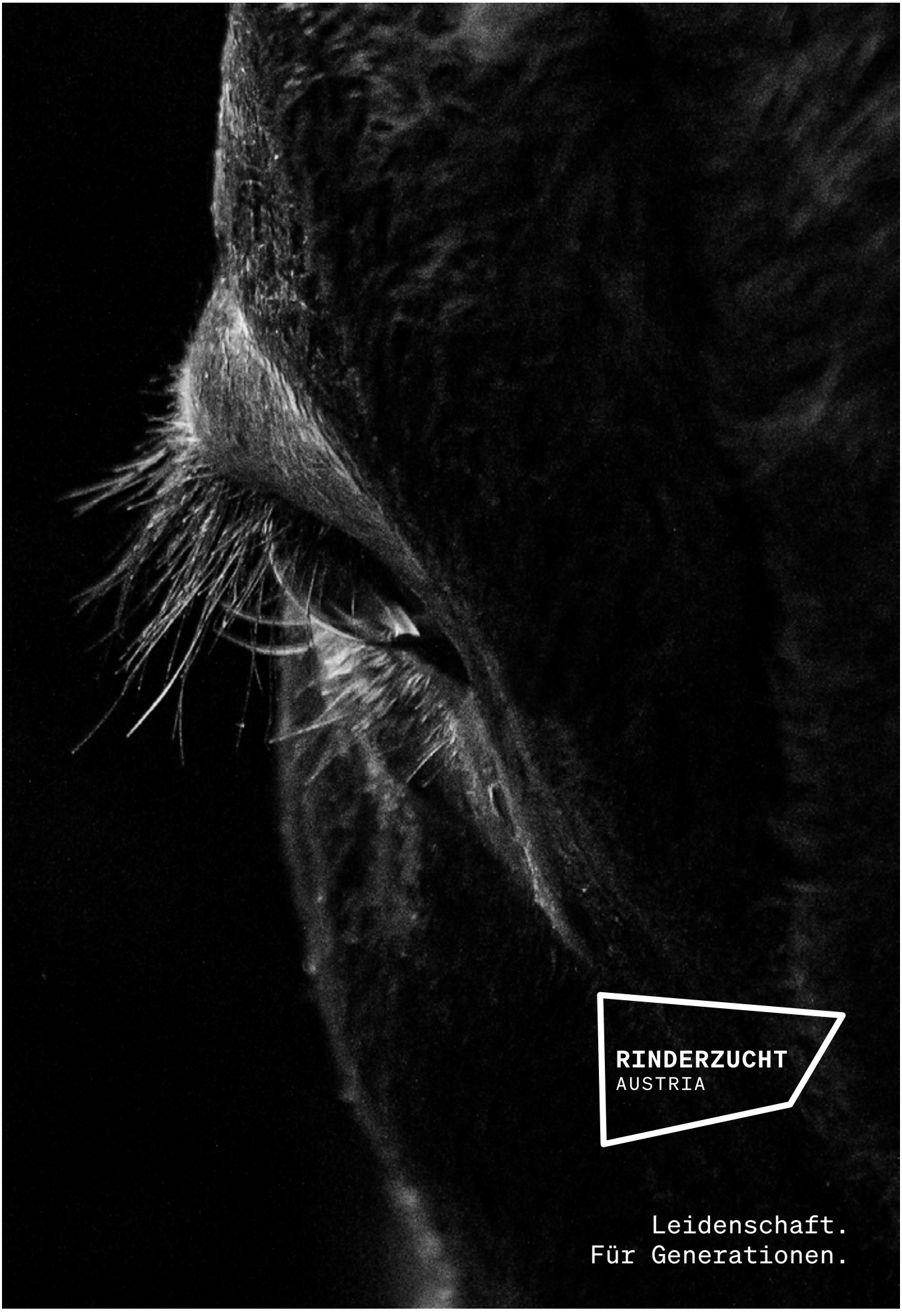
12.

13. und 14. März 2027

Rinderzuchtzentrum Traboch
Steiermark

BUNDES FLEISCHRINDER SCHAU

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft


RINDERZUCHT
AUSTRIA
Leidenschaft.
Für Generationen.